

Poppe & Potthoff GmbH, Werther

## Das richtige Format für die Kommunikation: mit it.x-change!

»Mit it.x-change von itelligence haben wir die 100-prozentige VDA-Konformität erreicht, die wir als Automobilzulieferer den Herstellern bieten müssen – und damit erzielen wir nicht nur eine effektive und fehlerfreie Kommunikation mit unseren Kunden, sondern auch erhebliche Kosteneinsparungen im eigenen Unternehmen.«

Konrad Fischer, Kaufmännischer Leiter, Poppe & Potthoff GmbH

WV, Audi, DaimlerChrysler oder BMW: Die großen deutschen Automarken und viele Unternehmen mehr setzen auf die Rohrsysteme sowie die Common Rail-Subsysteme und Komponenten der Poppe & Potthoff GmbH mit Stammsitz im westfälischen Werther. In dem ungarischen Produktionswerk in Ajka werden die Rohrsysteme gefertigt. Und weil das Geschäft insgesamt extrem gut läuft, übernahm Poppe & Potthoff zusätzlich drei Betriebe in Belgien, Frankreich und der Tschechischen Republik – in den USA unterstützt eine weitere amerikanische Tochtergesellschaft das Unternehmen. Um länder- und unternehmensübergreifend effektiv zusammen zu arbei-

ten, nutzt Poppe & Potthoff das ERP-System SAP R/3. Doch als Zulieferer für die Automobilindustrie muss das Unternehmen zudem mit den Herstellern elektronisch im VDA-Standard kommunizieren können – nach der EDI-Norm, die vom Verband der Automobilindustrie definiert wurde. Die EDI-Lösung von Poppe & Potthoff war allerdings eine Non-SAP-Lösung und nicht richtig auf die automatisierte Erfüllung der VDA-Anforderungen abgestimmt. Und so mussten Lieferabrufe, Gutschriftenanzeigen und Lieferscheine teils manuell erfasst werden – ein erheblicher Mehraufwand, den die Automobilhersteller Poppe & Potthoff in Rechnung stellten. Durchschnittlich

**itelligence**

## Poppe & Potthoff GmbH

Mit innovativen Entwicklungen und Produkten im Bereich der Rohrsysteme sowie der Common-Rail Subsysteme und Komponenten erzielte Poppe & Potthoff mit Stammsitz im westfälischen Werther bei den Premium Car Herstellern erhebliche Marktanteile. Das Erfolgsrezept: Poppe & Potthoff besitzt im Vergleich zu den Mitbewerbern einen nicht unerheblichen Know-how-Vorsprung. Insbesondere im Bereich der neuesten Generation der Common-Rail Subsysteme steht das Unternehmen mit einem Betriebsdruck von 1.800 bar vor der Serienreife, zudem werden bereits Versuche mit 2.000 bar-Systemen durchgeführt. Die dynamische Entwicklung sorgte innerhalb der Unternehmensgruppe mit Werken in Ungarn, Belgien, Frankreich, der Tschechischen Republik und den USA für ein überdurchschnittliches Wachstum: Weltweit beschäftigt Poppe & Potthoff rund 850 Mitarbeiter.



**Name:**  
Poppe & Potthoff GmbH

**Branche:**  
Metallverarbeiter +  
Automobil-Zulieferer

**Produkte:**  
Rohrsysteme, Common-  
Rail Subsysteme und  
Komponenten

**Unternehmensgröße:**  
850 Mitarbeiter

**Stammsitz:**  
Werther

**Umsatz:**  
132 Mio. Euro (2006)

**Niederlassungen:**  
Ungarn, Belgien, Frank-  
reich, Tschechische  
Republik und USA



150,- Euro berechneten die Hersteller pro Vorgang – bei 30 bis 40 Lieferavisen pro Woche ein nicht unerheblicher Verlust. Abhilfe konnte nur ein SAP basierter Konverter schaffen. Bei Poppe & Potthoff fiel die Wahl auf it.x-change von der itelligence AG. Denn dieser EDI-Konverter basiert auf der SAP NetWeaver XI/PI und ermöglicht sowohl den VDA- als auch den EDIFACT-konformen Austausch elektronischer Nachrichten.

### Alle Nachrichten zuverlässig konvertiert

it.x-change wurde zunächst am Standort Ajka in Ungarn eingeführt: Lieferabrufe, Lieferavisen sowie Gutschriftenanzeigen etc. werden hier erfolgreich abgewickelt. Das heißt konkret: Schickt ein Hersteller beispielsweise seine Artikel-Anforderung im VDA-Format an den ungarischen Standort, so wird er dort mit Hilfe von it.x-change in ein DELFOR-IDoc (Delivery/Forecast) Format konvertiert und an das ERP-System übertragen. Das ERP-System aktualisiert daraufhin automatisch die Bedarfe und löst Nachfolgeprozesse wie Planung, Kommissionierung und Versand aus. Umgekehrt erzeugt das SAP-System von Poppe & Potthoff bei einer Lieferung zunächst ein Delivery-IDoc, das über Schnittstellen an die EDI-Lösung übermittelt wird. Dort wandelt es der Konverter in ein VDA 4913 Dokument, also in einen Lieferschein um, der an den Hersteller geschickt wird. Der Hersteller übernimmt das elektronische Dokument automatisch in seinem Warenwirtschaftssystem und sendet Poppe & Potthoff im Self-Billing-Verfahren eine Gutschriftenanzeige. Auch in diesem Fall erfolgt die Konvertierung in einem Idoc nach Norm VDA 4908 – die Buchung wird ausgelöst. Diese direkte elektronische Kommunikation via it.x-change ermöglicht dem Werk Ajka jetzt eine fast 100-prozentige Kundenliefertermintreue. Die Fertigung wird mittels Kanbankreisen direkt nach Kundenbedarfe ohne die bisherige manuelle Abrufbefassung gesteuert. Damit vermeidet das Fertigungswerk jeglichen unnötigen Bestandaufbau und kann seinen Kunden flexiblere Reaktionszeiten gewährleisten.

### Mehr Unabhängigkeit durch eigenständige Änderungen

Und noch ein Vorteil zeichnet die neue Lösung aus: Die neue SAP basierte EDI-Lösung it.x-change lässt sich mit herkömmlichem SAP-Programmier-Know-how exakt auf die Unternehmensbedingungen anpassen. Änderungen und Erweiterungen können so im eigenen Unternehmen vorgenommen werden. Angesichts dieser vielen Vorteile stehen bei Poppe & Potthoff schon jetzt weitere Projekte an: So will Poppe & Potthoff die EDI-Kommunikation nun auch auf die eigenen Lieferanten ausweiten. Dann ist es möglich, Planungsvorschläge für Lieferabrufe zu generieren, die sich exakt nach den Kundenbedarfen richten. Und auch in dem Stammwerk in Werther, wo Präzisionsleitungen für Rohr- und Pumpenhersteller produziert werden, will Poppe & Potthoff auf it.x-change umsteigen, um mit den Kunden aus anderen Industriezweigen ebenfalls einfach und reibungslos Nachrichten auszutauschen. Mit it.x-change von itelligence sind eben alle richtig verbunden.

### Facts & Figures

**Lösung:** Einführung von it.x-change

**Hardware:** HP

**Betriebssystem:** Microsoft Windows 2003

#### Die Vorteile:

- Absolute VDA-Konformität
- Internationaler Austausch im EDIFACT-Format möglich
- Fehlerfreie Kommunikation mit Herstellern und Lieferanten
- Zentrale Installation auf Basis des SAP-Standards
- Kunden mit ABAP-Know-how können Anpassungen selbst durchführen